

Starke Frauen, starke Gesellschaft!

IG METALL SETZT SICH DAS GANZE JAHR ÜBER FÜR GLEICHSTELLUNG EIN

Der 8. März ist Internationaler Frauentag. Die IG Metall engagiert sich traditionell stark im Bereich Gleichstellung. Silke Ortwein (SO) vom DGB Region Nordwürttemberg und Martina Teuber (MT) von der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm nehmen Stellung zur aktuellen Situation.



Martina Teuber, IG Metall



Silke Ortwein, DGB

Frauentag ist einmal im Jahr, das Thema Gleichstellung ist aber immer relevant. Wie kann es konstant im Bewusstsein verankert werden?

SO: Du hast Recht, das Thema ist das ganze Jahr über wichtig – denn wir sind ja nicht nur am

Frauentag Frauen! Den größten Handlungsbedarf sehe ich im Bereich Frauen in Führungspositionen. Eben weil Männer und Frauen zuweilen mit unterschiedlichen Haltungen auf Sachverhalte blicken, bin ich sicher, dass eine Mischung schnellere und effektivere, aber auch gerechtere und für alle befriedigendere Lösungen bringen kann.

MT: Gleichstellung muss ganz früh ansetzen, denn sie fängt ja nicht erst im Berufsleben an. Sondern in der Erziehung, im Kindergarten, der Schule ... Wenn man sie von Anfang an anwenden würde, hätten wir im Berufsleben in einigen Generationen diese Unterschiede nicht mehr, sondern könnten uns anderen Themen widmen.

Weshalb sollte sich jeder mit dem Thema Gleichstellung beschäftigen?

MT: Weil es jeden betrifft. Ich glaube jeder – egal ob Mann oder Frau – war schon einmal in einer Situation, aufgrund von Geschlecht, Alter oder Herkunft benachteiligt zu werden. Darum finde ich, dass dieses Thema eben nicht nur die Frauen, sondern jeden angeht.

SO: Es gibt durchaus Eigenschaften, die Frauen oder Männer häufig auszeichnen. Vieles davon ist gesellschaftlich bedingt oder anerzogen, manches sicher auch genetisch bedingt. Dennoch ist es für viele Berufe oder Tätigkeiten völlig gleichgültig, wer sie verrichtet. Deshalb lautet die Prämisse: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

Auf welche Erfolge der IG Metall seid Ihr besonders stolz?

MT: Allgemein darauf, dass wir uns permanent dafür einsetzen, Ungerechtigkeit aus der Welt zu schaffen, um so hoffentlich irgendwann eine Gesellschaft zu haben, in der alle gleich behandelt werden.

SO: Ich denke die IG Metall sorgt mit ihrer Tarifpolitik schon seit Jahren dafür, dass Gleichberechtigung

in den Betrieben gelebt wird. Nun gilt es, die guten Erfahrungen und Beispiele weiterzutragen!

Wo gibt es Eurer Meinung nach noch den größten Nachholbedarf?

SO: Frauen stellen circa die Hälfte der Bevölkerung, sind aber bei vielen Entscheidungen unterrepräsentiert. Bei den anstehenden Betriebsrats-, Kommunal- und Europawahlen im Superwahljahr 2014 sollte sich jede und jeder überlegen, wer die eigenen Interessen und Positionen am besten vertreten kann – und ob nicht die zur Wahl stehende Frau eine Stimme verdient hätte. Gleichzeitig wünsche ich mir, dass mehr Frauen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Dass Quoten eines Tages überflüssig werden, ist mein Traum.

MT: Ich würde mir wünschen, dass es irgendwann so normal und selbstverständlich ist, dass wir uns nicht mehr um Gleichstellung kümmern müssen. Sondern dass alle gleich behandelt werden, weil es normal geworden ist. Wobei ich auch fest davon überzeugt bin, dass dieser Prozess am Laufen ist und wir den Anfang gemacht haben. Jetzt heißt es nur, dran bleiben. ■

TERMINE

Bildung am Freitag:

»Medien, Meinungen, Manipulation« mit Hans Ulrich Fischer, IG Metall BZ Sprockhövel

■ **14. März, 15 bis 19.30 Uhr**
Saal der IG Metall, Salinenstraße 9, Neckarsulm
Anmeldungen bitte per E-Mail an:

sabrina.schall@igmetall.de

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938 10
Fax 07132 93 81 30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
● **neckarsulm.igm.de**
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger,
Si-De-Punkt,
Weinsbergkreuz

Spende für soziale Einrichtungen in der Region

Im Rahmen der IG Metall-Kampagne »Arbeit: Sicher und fair« wurden im Jahr 2013 von den Beschäftigten bundesweit mehr als 500 000 Fragebögen ausgefüllt und ausgewertet. Davon knapp 10 000 aus den organisierten Betrieben der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm.

Der IG Metall-Vorstand hat pro ausgefülltem Fragebogen einen Euro für soziale Einrichtungen

zur Verfügung gestellt. Der Ortsvorstand hat den Betrag auf insgesamt 10 000 Euro aufgerundet und in gleichen Teilen an fünf soziale Einrichtungen gespendet. Jeweils 2000 Euro erhielten:

- Die Bethesda-Schule in Bad Friedrichshall,
- die Hermann-Herzog-Schule in Heilbronn,

- die Arbeiterwohlfahrt in Neckarsulm,
 - der Hospizdienst in Neuenstadt,
 - die Eppinger Tafel.
- »Damit wollen wir Menschen unterstützen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind und zugleich die wichtige Arbeit dieser regionalen Einrichtungen anerkennen«, freut sich der Erste Bevollmächtigte Rudolf Luz. ■